

Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Jahrg. IX. N^{ro}. 2.

Februar.

1858.

Inhalt: Vereinsnachrichten. — P. Schnell: Chemische Analyse der Thermalquelle von Al-Vátza

Vereinsnachrichten

für den Monat Februar 1858.

Von Herrn Carl Renard, k. russischen Staatsrath und ersten Secretär der k. Gesellschaft der Naturforscher in Moskau ist ein sehr verbindliches Dankschreiben für seine Ernennung zum correspondirenden Mitgliede dieses Vereines bei dem Vereinsaus-Ausschusse eingegangen.

Der Gefertigte machte die Mittheilung, dass unser Vereinsmitglied Fr. Fronius in Schässburg seine interessanten botanischen Reiseberichte neuerdings mit zwei Schilderungen der botanischen Excursionen auf den Szurul und ins Szeklerland vermehrt, welche im ersten Hefte des dritten Bandes der neuen Folge vom Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde abgedruckt wurden. Wir entnehmen daraus folgende naturhistorische Daten:

1) Die Reise auf den Szurul, die bekannte 7259 Fuss hohe Spitze des Fögarascher Gebirges, wurde von Hermannstadt aus über Freck am 24. Juli 1857 angetreten. Auf den Roggenfeldern gegen das Gebirge war die Menge des Mutterkornes (*Sphaecelia segetum*) aufgefallen, von welchem auf jeder 5. Aehe 2 bis 3 dieser giftigen Pilze sassen, deren Genuss Anfangs August 1857 in fünf Dörfern des Frecker Bezirkes einen heftigen Anbruch der Kriebelkrankheit verursachte.

Ueber den fernern Fortgang dieser Excursion berichtet uns Herr F. Folgendes:

„Der weitere Weg zog sich fast zwei Stunden lang über eine am Fusse des Gebirges gelegene, als Weideplatz benutzte von Erlén und Birkenbüschen bewachsene, nur hie und da freie Hochebene, deren Flora noch nur durch *Genista tinctoria L.*, *Potentilla prostrata Moench* und *Ranunculus Flammula L.*, bezeichnet war. Weiter hinauf an einem Zuflusse des Frecker Baches, dessen klare und brausend herabrollende Wellen die Räder zweier Fabriken treiben, stand zwischen den kriechenden Stengeln von *Lycopodium clavatum L.* hier in auffallend geringer Meereshöhe unsere schöne *Brukenthalia spiculifolia Rchb.*“

„Nach kurzer Rast am Frecker Bach, den wir zum zweiten Male hier durchwaten mussten, setzten wir unsern Weg, der nun schon beschwerlicher zu werden anfangt, fort. Ein vierstündiger, angestrenzter Marsch führte uns über den, von schlankem Buchenwald bestandenen Spata Tatarului (Tartarenrücken), einen Vorberg des Szuru, in eine Höhe von 5000'. Der Buchengürtel zeigte sich auffallend breit, der Fichtengürtel stark hinaufgedrückt und schmal, das Verhältniss beider Pflanzenregionen daher gestört, was übrigens in unserm Vaterlande, wo manchmal, wie z. B. am Tolvajos diese beiden Gürtel streckenweise ganz verwechselt erscheinen, keine grosse Seltenheit ist. Die Flora bot auf dem bezeichneten Wege noch nichts Interessantes dar und zeigte nur hie und da einige wenige, unter dem dichten Laubdach der Buchen zu Heerden vereinigte Pflanzenspecies aus den Familien der Papiiloniaceen, Cruciferen, Ranunculaceen, der Gräser und Halbgräser etc etc.“—

„Nach achtstündigem Marsche gelangten wir bei sinkender Sonne zu einer Stine unter dem Pisku Szurului und schlugen in der Nachbarschaft derselben unter dem düstern Nadeldach einiger Fichten unser Nachtlager auf. Denn wenn Jupiter Pluvius und Boreas es nur irgendwie erlauben, ist ein Lager unter freiem Himmel immer hundertmal besser und angenehmer als ein Nachtquartier in einer siebenbürgischen Stine, die gar nichts hat von dem poetischen Anstrich und der idyllischen Beschaffenheit einer schweizerischen Sennerei.“

„Das Nachtlager unter einem freundlich glänzenden Himmel in der Nähe zweier Riesenfeuer war ganz befriedigend und die unbewölkt aufsteigende Sonne des nächsten Tages erhöhte den Muth für den schwerern, aber angenehmern und reichlicher lohnenden Theil der Reise. Als die Stine hinter uns lag und wir den jäh ansteigenden Pisku Szurului hinaufgingen gab's schon anerkennenswerthe botanische Ausbeute. *Potentilla chysocraspeda Lehm.*, *Thymus Serpyllum var. alpinus Fuss*, *Pyrola uni-*

flora L., *Pinguicula leptoceras Rchb.*, *Geum montanum L.*, *Pedicularis verticillata J.*, *Ranunculus Crantzii Bgt.*, Herb. waren schon sichere Vorboten der beginnenden Alpenflora.“—

„Als endlich über der obern Tannengrenze die Baumwelt mit den Zwerg- und Krüppelformen einiger Nadelhölzer aus der Vegetation schied, und die hellgrüne Alpenerle (*Alnus viridis DC.*) die, 4—10' hoch wachsend, ganze Halden unserer Gebirge bis zu einer Höhe von 7000' bekleidet, hinter uns lag, stand die gewaltige Alpe, hell erleuchtet, mit ihren steilen Felsenrippen scharfgezeichneten Schuttfeldern und kühn gethürmten Koppen, von zahlreichen kleinen Bächlein ausgezagt und in schmalern und breiteren Streifen durchfressen, nur hie und da mit saftgrünen Grasplätzen oder öden Schneefeldern bedeckt vor uns, den Riesenleib auf gewaltige, fichten- und buchenbekränzte Vorberge gestützt, und wir standen in der eigentlichen Alpenregion, in der, wie einer der grössten Alpenkenner sagt „die Natur mit schärfern Contrasten malt, sich mit reicherer Anmuth und finstern Schrecknissen schürzt, wo der Mensch, mit raschem Wechsel zwischen freundlichem Behagen und jähem Entsetzen gewiegt, so innig und demüthig aufblickt zu Gottes schaffender Hand.“—

„Aus der öden Welt grossartiger, malerisch gethürmter Steintrümmer grüsste uns bald, aus der zierlich gebildeten Blätterfülle die rothen Blütensträusschen erhebend, die Königin der buntgekleideten Alpenkinder, die herrliche Alpenrose (*Rhododendron myrtifolium Sch. et K.*) die, wie der Dichter singt: „der Myrte dunkles Kleid mit Rosenroth zu schmücken weiss.“ Zuerst nur einzeln auftretend, überzog sie weiter hinauf in grossen Feldern ganze Strecken des kahlen Gebirgsstockes mit purpurnem Teppich und verschwand allmählig wieder bis auf einige Stöckchen, die sich in Risse und Spalten des Gesteins zurückzogen und auch da noch Leben und Gedeihen verkündeten in einer todten und fühllosen Welt.“

„Um uns an ihrem Anblick recht innig zu erfreuen und an den zahlreichen Quellen und Bächlein, der eigentlichen Heimat der zierlichen Alpenflora, unsere botanische Ernte halten zu können, zogen wir uns rechts hin an die nördliche Seite der gewaltigen Alpe. Während die, aus einzelnen grünen Oasen hie und da geisterhaft emporstarrenden Felsen von den tausend himmelblauen Sternchen unserer *Veronica Baumgartenii R. et Sch.* hie und da wie besät erschienen und von der zierlichen *Bartsia alpina L.*, der langgespornten, trotz 5 verschiedener Namen noch immer kritischen siebenbürgischen Akeley, der schwefelgelben *Viola biflora L.* der wolligen *Campanula alpina* und den blauen Köpfen von *Phyteuma Scheuchzeri* bedeckt waren, bildeten zu ihren

Füssen, um die klaren Quellen und Bächlein aus dem hellen Grün einiger Alpengräser sich scharf abhebend, die leuchtend gelben Strahlen des *Aronicum carpathicum* *Fuss*, die tiefblauen Blüten des Alpenvergissmeinnicht (*Myosotis suaveolens* *Kit.*), die herrlichen Steinbrecharten, *Saxifraga heucherifolia* *Griesb.*, *Saxifraga leucanthemifolia* *Lap.* und namentlich die ausserordentlich reichblütige *S. cymosa* *Kit.*, die schöne *Veronica bellidoides* *L.* die lieblichsten Rahmen. In bescheidenem Kleide stand dabei *Plantago uliginosa* *Bgt.* = *gentianoides* *Smith.*“

„Da wo der schmelzende Schnee sein schmutzig gewordenes Kleid allmählig zurückzog, hoben die rothblauen Alpenglückchen *Soldanella alpina* *L.* und *pusilla* *Bgt.* ihre zierlich gefranzten Kronen empor und der schneeliebende *Ranunculus crenatus* *Kit.*, bohrte ungeduldig seine Krone an den Schneerändern durch, um der zierlichen Nachbarin *Primula minima* seine Grüsse zu biethen. Solche Umgebung machte den Weg leichter, der uns durch den Rinnsal eines Bächleins auf den, von einer triangulirungspyramide gekrönten Gipfel des Szurul führte. Oben dehnt sich, nach der walachischen Seite sanft abfallend, nur hie und da von Felsen durchbrochen eine Alpenweide aus, die sich bis in das von der Válye Szurului durchflossene Thal hinabzieht, das den Szurul von dem 7482' hohen Budislav trennt.“

„Ein schneidender Nordwind nöthigte uns auf der walachischen Seite der Alpe Schutz zu suchen und hüllte uns sogleich in einen jener dichten, selbst für den Ortskundigen oft gefährlichen Gebirgsnebel, die schnell die ganze Umgebung in ein düsteres, selbst für den schärfsten Blick undurchdringliches Grau hüllen und bald jene winterliche Kälte hervorrufen, die dem Alpenwanderer den schönsten Genuss verleidet. Das war denn auch mit uns der Fall und bald war der Entschluss, den etwas über 7700' hohen Olán noch zu besteigen aufgegeben. Statt dessen erstieg ich, während unsere Gefährten im Thale ausruhten, den südöstlich vom Szurul gelegenen Budislav. Er bot an seinem nordwestlichen, vielfach zerrissenen Abhange im ganzen die oben geschilderte Flora des Szurul. Doch kamen auch einige neue Formen hinzu; darunter *Primula carpathica* *Fuss*, *Anemone narcissiflora* und *alpina* *L.*, *Rhodiola rosea* *L.*, *Corthusa pubens*, *Arabis dacica* *Heuff.* und vor allem andern die zierliche bis jetzt in Siebenbürgen nur auf wenigen Standorten noch nachgewiesene Liliacee *Lloydia serotina* *Reich.* = *Nectarobotrium serotinum* *Ledeb.*“

„Der nahende Abend mahnte zur Rückkehr. Wir überschritten, den Szurul zur Linken lassend den Gebirgskamm, und genossen auf dem Heimwege von zahlreichen Punkten die herrlichste Aus-

sicht auf die nun wieder ganz nebelfreie Umgebung. Zur rechten starteten die schneebedeckten Gipfel der gewaltigen Fogarascher Gebirgskette empor, zur Linken erhoben sich die sanftern Höhen des Zibingebirges, vor uns lag, vom Alt durchzogen, eines der schönsten siebenbürgischen Thäler und in blauer Ferne erglänzten noch von der untergehenden Sonne beleuchtet, die Zinnen der Landes-Hauptstadt.“

2) Die zweite Excursion machte Herr F. von Schässburg aus über Oláhfalú nach dem Búdös und seiner Umgebung, dann nach Szt. Domokos und Parajd. Wir werden hierüber Nächstens auch das für den Naturforscher in Specie Interessanteste mittheilen.

Für die Vereins-Bibliothek gingen ein:

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, herausgegeben von dem naturwissenschaftlichen Vereine für Sachsen und Thüringen in Halle. 8, 9 und 10. Band.

(Im Tausche gegen die Vereins-Schriften.)

Zeitschrift für Entomologie, herausgegeben von dem Vereine für Schlesische Insectenkunde zu Breslau, 40. Jahrgang (1856).

(Im Tausche gegen die Vereins-Schriften.)

Ueber Bleyesquiphosphat von Professor Vogel und Reishauer.

Ueber einige Reihen chemischer Berührungswirkungen von Schönbein.

Die statischen Momente der menschlichen Gliedmassen von Professor Harless. 1. und 2. Abhandlung.

De mutationibus, quae contingunt in spectro solari fixo, von Zantedeschi.

Neue Beiträge zur Kenntniss der fossilen Säugethier-Ueberreste von Pikermi, von Dr. Wagner.

Mittheilungen über metallische Superoxyde von Schönbein.

Resultate aus den an der königlichen Sternwarte zu München veranstalteten meteorologischen Untersuchungen von Dr. Lamont.

Ueber das Verhalten des Bittermandelöls zum Sauerstoff, von Schönbein.

Ueber die Physik der Molekularkräfte, von Dr. Jolly.

(Separatabdrücke aus den Abhandlungen der königl. bayerischen Akademie, zugesendet von der genannten Akademie; im Tausche gegen die Vereins-Schriften.)

E. A. Bielz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten für den Monat Februar 1858 17-21](#)